

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 115. Mittwoch, den 24. September 1845.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Oktober 1845 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053, die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerationen-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Oktober bis zum 31sten Dezember 1845 beträgt incl. Stempel 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Ämter zu wenden. Mit dem 1sten Oktober wird die Pränumerationen-Liste geschlossen, und es ist alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Die in hiesigem Ort anwesenden Aktionäre werden ersucht, ihre Stimmkarten zur General-Versammlung spätestens Mittwoch Nachmittag entgegen zu nehmen, da deren Ertheilung am Versammlungstage selbst nicht ausführbar sein dürfte.

Das Comité.

Berlin, vom 22. September.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem katholischen Pfarrer Corsten zu Ponsen im Kreise Eupen, dem Priester Tillmann zu Pilsdorf im Siegreise und dem Regimentsärzte a. D. Pabon zu Mainz den Rother Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie den bisherigen Land- und Stadtgerichtsdirektor v. Toppelskirch in Marienwerder zum Rath bei dem Ober-Landesgericht in Stettin; und den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Gresser aus Hamm zum Ober-Landesgerichtsrath bei dem Ober-Landesgerichte in Breslau zu ernennen.

Posen, vom 1. September.

(A. 3.) Die Befestigung unserer Stadt schrei-

tet mit Riesenschritten vorwärts, in diesem Jahre ist ein neu hinzugekommenes Fort von zwei Compagnien des fünften Reserve-Bataillons bezogen worden; die überaus starken Maueru desselben sind aber noch so feucht, daß beinahe die Hälfte der Mannschaft sich in Folge dessen im Lazareth befindet. Die Feuchtigkeit ist so bedeutend, daß z. B. Rochsalz, welches man dort stehen läßt, in wenig Stunden flüssig wird. — Vor einigen Tagen befand sich hier eine griechisch-unirte Basilianer-Nonne aus Minsk in Russisch-Lithauen, die, ihrer Aussage nach, aus folgenden Gründen zur Flucht sich genöthigt sah. Der ehemals griechisch-unirte Bischof von Minsk, Namens Simiaske, war zur diöcesanen Kirche übergegangen und wollte auch die dortigen Basilianer-Nonnen zu diesem Schritte bewegen, da er aber bei ihnen Widerstand fand, ließ er sie die unglaublichesten Martern erdulden und zu zweien in Ketten geschnüdet nach Vologda treiben; nur mit einer, welche aus einer vornehmen Familie entsprossen und mit einflußreichen Personen des Reichs ver-

wandt war, glaubte er glimpflicher verfahren zu müssen, obgleich auch sie noch hier Spuren von Mißhandlung an sich getragen haben soll. Dieser ist es nun gelungen zu entkommen, und hierher zu gelangen, wo sie mit Unterstützung zu ihrer Reise nach Frankreich versehen worden ist, da dort schon von früher her sich Mitglieder ihres Ordens befinden sollen.

Elberfeld, vom 15. September.

(Elb. 3.) Pant eben aus Münster vom 12ten Abends erhaltenen Nachrichten lag der Erzbischof von Köln, Clemens August im Sterben und die Aerzte hatten ihn aufgegeben.

Dresden, vom 13. September.

(Bes. 3.) Unter den Ministern, die auf dem dormaligen Landtage die schwerste Last der Verantwortung werden zu tragen haben, sind unstreitig die Herren v. Falkenstein und Wietersheim, ersterer für das Innere, letzterer für den Cultus. Auf ihre Departements fällt das gesammte große Klagcapitel der letzten drei Jahre. Denn hinsichtlich der Finanzverwaltung herrscht allgemeine Zufriedenheit, und was die Justiz betrifft, so ist freilich die Frage der Mündlichkeit und des Schwurgerichts noch unerledigt, allein sie tritt diesmal zurück gegen die hohen Interessen der Glaubens- und Denkfreiheit. Die kirchlichen Zustände, die Leipziger Vorfälle, und die traurige Niederlage der Presse und des Buchhandels werden, um parlamentarisch zu reden, die Cabinetsfrage der dormaligen Sitzung abgeben, und in der That erscheint die Stellung des jetzigen Cultusministers so unhaltbar, daß sein Rücktritt Niemanden überraschen würde.

(Spen. 3.) Sonderbarer Weise haben sich die Sächsischen Minister der in allen constitutionellen Ländern, selbst in Bayern, üblichen Gewohnheit, eine Antwort der Stände auf die Thronrede entgegenzunehmen, beharrlich widersetzt und so ist der Landtag zeither ohne dies parlamentarische Vorspiel eröffnet worden. Die eigentliche tödtliche Salve bei den Vorfällen des 12. August ist nicht von dem Hauptcorps erfolgt, sondern von einem Detachement von 25 Mann, das sich isolirt befand und von einem Lieutenant befehligt wurde. So viel ist jetzt zur Erklärung des vielbesprochenen Kreuzfeuers als Thatsache constatirt: das große, vor dem Hotel aufgestellte Bataillon hat in die Luft geschuert, das kleine, aber mitten unter die Menschen hinein, welche ihrer ganzen Stellung nach nur Zuschauer waren.

Großherzogthum Baden, im September.

Dem Vernehmen nach ist folgende Adresse einer Anzahl Einwohner Mannheims nach Leipzig abgegangen: „Deutsche Männer und Brüder! Die Opfer des 12ten August sind zwar zur Erde bestattet, allein es leben noch die Gefühle, welche ihr Tod herbeigerufen hat, und diese geben reichen

Stoff zum Nachdenken über die Ursachen, welche den Scenen jenes Tages zum Grunde liegen. Eure Freunde und Mitbürger fielen an jenem Schreckenstag, weil sie oder Andere den Einflüsterungen Gehör gaben, welche unruhige, ehrsüchtige Menschen, die mit ihrem eigenen Gewissen und darum auch mit der öffentlichen Ordnung in Hader leben, unermüdlich in allen Gauen Deutschlands austreuen. Diese Opfer des 12. August mahnen uns daher, um so fester zu halten an den höchsten Gütern der Menschheit, einem frommen Christenglauben ohne Unabuldsamkeit und Verfolgungssucht, an der gesetzlichen Freiheit, die ohne das Ansehen der rechtmäßigen Obrigkeit nicht möglich ist und durch deren Herabwürdigung zum leeren Wortkram, zur teuflischen Täuschung der Bethörten wird. Die ruhige, männlich feste Haltung, welche die Mehrzahl der Bewohner von Leipzig an jenem Unglückstage bewährte, bürgt uns dafür, daß Ihr den wahren Grund jener Aufregung erkannt habt und den Gedanken verabscheuet, die Pöbelhaufen aufzuregen zur Störung der öffentlichen Ordnung, zu Gewaltthaten, deren Ende, sind die niedrigen Leidenschaften einmal entseffelt, nicht abzusehen ist, deren schwere Folgen zunächst die ruhigen und besessenen Bürger treffen, aber nicht selten auch auf das schuldbeladene Haupt der Anstifter zurückfallen. Die Blicke des gesammten Deutschen Vaterlandes ruhen auf Euch, geliebte Brüder, Ihr seid durch die Scenen des 12. August berufen, ein Beispiel zu geben, daß Deutsche begreifen, in was die wahre, die gesetzliche Freiheit bestehe. Weiset mit Verachtung die Versucher zurück, welche Euch gern betören möchten, der schmuckvolle Frel, welcher das Unglück des 12. August hervorgerufen hat, habe den Beifall Deutschlands oder gelte wenigstens als gerechtfertigt durch die vorangegangenen Anordnungen Eurer Regierung in Bezug auf die Bestrebungen religiöser Neuerer. Beharrt vielmehr in Eurem lobenswerthen gesetzlichen Verhalten, welches besser als alle deklamatorische Selbstbewährung beweist, daß der Kern der Leipziger Bürger den bei uns schon im Uebermaße verbrauchten Versöhnungsfunkten unzugänglich und viel zu verständig, zu ehrlich und rechtliebend ist, um es sich gefallen zu lassen, daß man den sträflichen Erzeß, welcher die unglückliche Begebenheit herbeiführte, und das Benehmen der Bürger nach den blutigen Ereignissen, als ein zusammenhängendes Ganzes von gleichem Werth und gleicher Begleitung leicht hin darstelle.“

Stuttgart, vom 15. September.

Der Pfarrer Ronge ist heute Vormittag um 11 Uhr in Begleitung seines Bruders und des Pfarrers Dowiat hier eingetroffen. In Hanau wurde ihm von den Kurhessischen Behörden verboten, dort zu übernachten. Hier wurde er sehr freundlich aufgenommen, und auf seine Worte in

der heutigen Versammlung der Synode, im Saale der Silberburg, sehr aufmerksam gehört. Die Sitzung dauerte von 3 Uhr bis Einbruch der Nacht. Man sprach über süd- und westdeutsche Kirchprovinzen, Gemeinde-Versaffung, Abendmahl u. s. w. Morgen ist die Schlussitzung. Zum Ort des nächsten Concils ist einstimmig Frankfurt gewählt worden. Morgen Vormittag predigt der Pfarrer Ronge in der reformirten Kirche.

Wien, vom 17. September.

Berichten aus Ungarn zufolge, hat die Königl. Statthalterei an die Comitaten den Befehl erlassen, Fruchtvorräthe aufzuspeichern oder Kornmagazine zu errichten, um der zu befürchtenden Hungersnoth zu begegnen. Leider findet auch diese Anordnung wieder Opposition von der liberalen Parthei in mehreren Comitaten, obwohl eben diese Parthei eine für das Land und Nation so wohlthätige Maßregel besonders unterstützen sollte.

Hamburg, vom 16. September.

(W. 3.) Wir beeilen uns, eine seit gestern Abend für das hiesige Freimaurerthum eingetretene Neuerung mitzutheilen, welche gewiß auch die auswärtigen Logen lebhaft interessiren wird. — Es wurde hier nämlich am 15. d. eine Tochterloge des elektischen Bundes zu Frankfurt a. M. eingeweiht, welche es sich zum Grundsatz gemacht hat, auch die Hamburger Israeliten als Maurer aufzunehmen. Bisher konnten nur solche die Logen besuchen, welche auswärts in den Maurerbund eingetreten waren. Unter diesen israelitischen Brüdern zeichneten sich besonders die beiden Prediger am hiesigen neuen israel. Tempel, die Doctoren Salomon und Frankfurter aus. Ersterer hat viel gelezene maurerische Schriften, zuletzt „die Stimmen aus dem Osten“ veröffentlicht und Dr. F. hielt vor einigen Jahren in der Freimaurerloge Vorträge, welche allgemeines Aufsehen erregten. — Die neugestiftete Tochterloge führt den Namen „die Brudertreue an der Elbe;“ die Einweihung soll sehr feierlich und würdig gewesen sein. Man glaubt, daß auch die übrigen hiesigen Logen, wie die Englischen es längst gethan, sich zur Aufnahme der Israeliten binnen Kurzem entschließen werden. Durch die neugestiftete ist die Zahl der in Hamburg arbeitenden Logen nun zwölf geworden.

Aus der Schweiz, vom 13. September.

(D. A. 3.) Am 8. Sept. wurden im Canton Neuenburg in Folge der Berichte eines nach Lausanne abgeordneten Beamten neue Verhaftungen unter den deutschen Arbeitern vorgenommen. Das Ergebniß der Untersuchung soll eine durch mehrere Cantone verzweigte atheistisch-communistische Verbindung unter Leitung des aus der Baadt verwiesenen Wilhelm Marr sein, der sich gegenwärtig in Leipzig befindet. (Herrn Marr

ist hier von der Polizei der Aufenthalt verweigert und derselbe in seine Heimat Hamburg gewiesen worden.)

Paris, vom 14. September.

Die Besitzer der am 19. August durch eine Wasserhose und den Sturm zerstörten Banlichkeiten bei Rouen haben die Versicherungsgesellschaften, bei denen sie versichert haben, auf den Grund hin in Anspruch nehmen wollen, daß die Electricität Mitursache gewesen sei, da in den Policen dagegen garantirt wird. Die Sache ist jetzt beim Handelsgericht in Rouen abhängig, das aber vor einem Spruche die Untersuchung der Ursachen durch Sachverständige an Ort und Stelle angeordnet und dazu die Herren Arago, Gay-Lussac und Biot, Alles Mitglieder der Akademie, amtlich bernsen hat.

Bei dem am 5. September zu Autun stattgefundenen Wettrennen mit Hindernissen stürzte das vom Marquis v. Mac-Mahon, einem der reichsten Grundbesitzer dortiger Gegend, gerittene Pferd mit demselben und kam auf ihn zu liegen. Als man ihn hervorgezogen, war er schon ohne Besinnung, erlangte sie auch nicht wieder und starb auf den herbeigebrachten Matrasen unter den Händen herbeigeholter Aerzte und Priester auf der Rennbahn.

Zu Dünkirchen ist am 7. September die Statue Jean Bart's feierlich aufgestellt worden. Man hatte diesen Tag als Jahrestag einer merkwürdigen Heldenthat, welche dem Helden von Dünkirchen seine erste Belohnung erwarb, für diese Ceremonie gewählt. Am 7. September 1706 bemächtigte sich Jean Bart, als bloßer Korsar, durch Entern nach einem blutigen Kampfe einer Holländischen Fregatte. Ludwig XIV. machte ihm dafür eine goldene Halskette nebst einem mit seinem Bildnisse geschmückten Medaillon zum Geschenk.

Madrid, vom 9. September.

Die Ruhe ist vollkommen wiederhergestellt. Die offizielle Zeitung veröffentlicht ein an den Minister des Innern gerichtetes Bülletin des politischen Chefs, welches anzeigt, daß die Hauptstadt wieder zu völliger Ordnung zurückgekehrt ist. Aus Vorsicht durchziehen noch einige Patrouillen die Stadt. Es bestätigt sich, daß mehrere angesehene Personen durch die mit den Gefangenen angelegten Verhöre stark compromittirt sind. Bis jetzt herrscht aber noch ein gewisses Geheimniß über diese ganzen Sache, deren Instruirung sogar geheim gehalten wird. Zwei Individuen sind, wie man versichert, bereits zum Tode verurtheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. September. (Schl. 3.) Die allgemeine Spannung dauert noch immer fort, weil noch kein entscheidender Entschluß in den Prinzipien gefaßt zu sein scheint. Auch die vielen Mi-

niskial-Veränderungen, welche die öffentlichen Blätter als schon beschlossen verkündigten, haben sich noch nicht verwirklicht. Doch kann als ausgemacht angenommen werden, daß der Cabinetsminister v. Bobelschwing das Ministerium des Innern behalten wird. Auch der noch immer sehr rüstige Kriegeminister v. Boyen wird bleiben, soll jedoch, wie Einige behaupten, den General von Selsinski zum Gehilfen erhalten. Noch immer erhält sich das Gerücht, daß beide Justizminister ihre Stellung vertauschen oder in das Privatleben sich zurückziehen werden. Als ihre Nachfolger werden fortwährend die ältern Kandidaten genannt: der Ober-Präsident Böttcher und der Ober Landesgerichts-Präsident Schiller, welcher aus eigener Erfahrung das öffentliche Gerichtsverfahren kennt. An den Landtagsabschieden wird zwar fortwährend fleißig gearbeitet, von einer Veröffentlichung in diesem oder nächsten Monate scheint aber noch nicht die Rede zu sein. Für definitiv beschlossen wird es jedoch gehalten, daß die Anschläge am Schlusse dieses oder zu Anfang künftigen Jahres werden berufen werden. Neben den allgemeinen Fragen der Zeit dürfte die Bewilligung einer Staatsanleihe, welche die Regierung zu fordern entschlossen sein soll, auf sehr delikate Rechtsfragen stoßen. Allein eine Anleihe ist zum Bau der Eisenbahn nach Königsberg durchaus erforderlich, da sich keine Gesellschaft dazu gefunden hat und die sonstigen Geldüberschüsse anderweitig in Anspruch genommen werden. So soll die Schiffbauverwaltung des Berliner Landwehrgrabens und der Bau des neuen Krankenhauses für die protestantischen Diakonissen, das rasch seiner Vollendung entgegengeht, beinahe 2 Mill. Thlr. erfordern.

Berlin, 17. September. (N. A. Z.) Den beiden Privatdocenten Dr. jur. Schmidt und Dr. phil. Märker, welche sich für die Sache der Lichtfreunde besonders thätig gezeigt halten, ist durch den Regierungsbevollmächtigten Hrn. v. Ladenberg bekannt gemacht worden, daß in Folge einer Cabinetsordre vom 5. August keine Versammlung der Lichtfreunde stattfinden dürfe und daß jede geheime Verbindung unerlaubt sei. Dieser letzte Passus scheint deshalb gewählt zu sein, weil hier ab und zu in einem Privatlokale kleine Abendzirkel arrangirt waren, in denen vorzüglich die Sache der Lichtfreunde besprochen wurde. Es scheint demnach, als ob man hohen Orts geneigt sei, diese Privatbesprechungen unter dem Gesichtspunkte einer geheimen Verbindung zu betrachten.

Berlin, im September. (N. A. Z.) Als vor einigen Tagen die Besserzeitung den wesentlichen Inhalt einer Eingabe mittheilte, die der Magistrat von Berlin in Betreff der kirchlichen Zeitbewegungen an Sr. Majestät den König ge-

richtet, bezweifelte man hier die Richtigkeit des Actenstücks, weil man einerseits dem hiesigen Magistrat keine so entschiedene Sprache zutraute, und weil andererseits von Magistratsgliedern auf behalf an sie gerichtete Fragen die Antwort ertheilt wurde, sie hätten einander das Wort gegeben, die Eingabe nicht zu veröffentlichen, bevor die königliche Bescheidung darauf eingegangen. Seitdem hat jedoch nicht bloß die Magoeburger, sondern auch die Berliner Haube und Spener'sche Ztg. jenen »wesentlichen Inhalt« in ihre Spalten aufgenommen, und da die hiesige Censur dergleichen Actenstücke nicht passieren zu lassen pflegt, bevor sie sich von deren Authenticität überzeugt, so bezweifelt man diese nun auch nicht an dem, was als Inhalt der Eingabe unsers Magistrats bezeichnet wird, die von Seite der Bürgerschaft große Zustimmung findet. Auch der Magistrat spricht in dieser Eingabe, wie die bekannten Breslauer und Berliner Proteste von einer »Partei«, die, obwohl ganz leise auftretend, mächtig und gefürchtet ist, und wenn er die Auschwweifungen der dieser Partei gegenüberstehenden »freieren Richtung der Zeit« auch nicht vertheidigen mag, so hält er jene Proteste doch der ernstesten Aufmerksamkeit werth, und meint, daß die Behörden selbst es seien, durch die sie hervorgerufen würden. Daß das am Schlusse der Eingabe ausgesprochene Gesuch um eine auf Grundlage der Gemeintheilnahme ausgearbeitete Kirchenverfassung seiner Erfüllung entgegengebe, möchten wir fast versucht sein zu glauben, da erstlich das eine gleiche Tendenz habende Bunsen'sche Buch über die künftige Verfassung der Deutschen protestantischen Kirche einer großen Theilnahme höhern Orts sich erfreuen soll, und zweitens auch mehrere in der neueren Zeit vom Könige ausgegangene Maßregeln, wie namentlich die Ernennung besonderer, von den Regierungs-Collegien und Oberpräsidenten ganz unabhängiger Consistorialpräsidenten für die Provinzen Schlesien und Sachsen entschieden darauf hindeuten, daß auch unsre Gesetzgebung dem Gedanken einer völligen Trennung der Staats- und der Kirchengewalten immer mehr Raum gebe. Ueberhaupt läßt sich wohl auch kaum verkennen, daß der König weit davon entfernt sei, die Staatsgewalt zu gebrauchen, um damit eine bestimmte kirchliche Ueberzeugung zu erzwingen. Bekannt ist, daß unter der jetzigen Regierung sowohl den Altlutheranern als den Baptisten freier Spielraum gegönnt ist, und daß die ersteren nicht mehr gezwungen sind, nach Amerika oder Rußland auszuwandern, um sich Kirchen und Prediger zu suchen wie sie ihren Ueberzeugungen nach sein müssen. Man will nur, daß auch die bestehende Kirche in ihrer Integrität geschützt werde, und daß nicht ein von derselben ausschließender Theil sich für die Gemeinde oder für die bestehende Kirche

selbst ausbebe. Dem aber wird am besten, ja kann einzig und allein durch eine Kirchenverfassung abgeholfen werden, die auf der Theilnahme der Gemeinden beruht, und in ihren Synoden nicht bloß den Ausdruck der Mehrheit ihrer Geistlichen, sondern den der wahren und vollständigen Intelligenz der Gemeinde besitzt. — Hr. Geh. Justizrath und Professor v. Bethmann-Holweg in Bonn — bekanntlich ein Schüler und Freund Savigny's — ist, wie es heißt, zu einer hohen Stellung hierher berufen.

Berlin. (Nordb. Bl.) Das Ober-Censurgericht hat die mit inländischer Censur gedruckte Schrift: „Materialien zur Regierens-Geschichte Friedrich Wilhelms IV.“, Königsberg bei H. L. Voigt, als „gemeingefährliche“ verurtheilt, und den Debit derselben in Preußen verboten. — Der ehemalige Redacteur der unterdrückten „Locomotive“, Held, ist wegen Preßvergehens von dem Oberlandesgericht zu Raumburg in erster Instanz zu dreijähriger Festungsstrafe mit Verlust der National-Card verurtheilt worden.

Potsdam, 17. September. (Sp. 3.) Bei dem gestrigen heftigen Sturme drohte der Königl. Familie ein schmerzlicher Verlust, den Gottes Schutz abgewendet hat. Der Prinz Friedrich Carl, Sohn des Prinzen Carl, fuhr Nachmittags in einem Boote mit einem Matrosen und einem Arbeitsmann bei Glienide auf der Havel. Das Boot wurde von dem Sturme umgeworfen; der Prinz und der Matrose retteten sich durch Schwimmen, der Arbeitsmann ist leider ertrunken.

Vor Kurzem ist ein begüterter Kaufmann nach Hamburg zurückgekehrt, der eine Zeit lang mit seiner Tochter in Frankreich lebte. Letztere fiel einigen Jesuiten in die Hände, und der Einfluß dieser Herren auf das junge Mädchen wurde so mächtig, daß sie dasselbe zum häßlichen Uebertret zur katholischen Kirche veranlaßten. Hiermit noch keineswegs zufrieden, wurde das Kind auch dazu gebracht, dem Vater Alles wegzunehmen, was er an Geld und Kostbarkeiten besaß, und mit diesen Dingen sich in ein Kloster zu begeben, dessen Eigenthum denn das Geraubte ward. Man hatte dem jungen Mädchen vorgespiegelt, daß dieser Schritt zum Seelenheil ihres Vaters unerlässlich sei.

Theater.

Am 22sten war „Marie, die Tochter des Regiments“, Donizetti's frische heitere Schöpfung, eine Oper, welche noch lange ihr Publikum finden wird. Die Vorstellung vom Montage, meinen wir, hätte ein theilnehmenderes wohl verdient, denn Alles durfte bestiedigen, und auch die Debutantin sang mit Lust und, mit Ausnahme einiger hohen Töne im ersten Acte, mit Sicherheit und Geschmak. Viele der feineren kleinen Gesangs-Figuren sprachen durch Präcision und Zierlichkeit der Ausführung vorzugsweise an; den Abschied von

den Kameraden am Schlusse des ersten Actes aber hätten wir inniger vorgetragen gewünscht. Die Aktion in dieser Scene war entsprechender, so wie denn die Schauspielerin Burckhard als Marie uns bei weitem mehr zusagte, denn letztern Ortes, als Carlo Broschi, wo wir Sicherheit und Gewandtheit beinahe beständig vermißten, wo nicht selten Verlegenheit, um nicht zu sagen eine Art von Unbeholfenheit sichtbar ward, — wodurch denn natürlich die ansprechende Erscheinung in ihrem Total-Effekte wesentlich gefährdet wird. Eine Schauspielerin, wie sie die heutige Oper bedingt, ist überhaupt Dlle. Burckhard noch bei weitem nicht, und vermiffen wir namentlich das wahre Durchdrungensein von ihren Vorwürfen, und ein tieferes Studium des dramatischen Theiles derselben, auf solchem Grunde, d. h. nach solchem wahren Begreifen der Gesamt-Ausgabe. Monotonie in der Bewegung herrscht vor, und diese ist um so ernster zu vermeiden, als sie gar leicht zur störenden Gewohnheit werden kann, indem sie sogar den Eindruck des Gesangs-Vortrages beeinträchtigt. Auch dem Sprachorgan fehlt häufig der Wohlklang, den uns die Gesangs-Stimme beinahe stets hören läßt. Das sind Andeutungen, welche Dlle. Burckhard zu ihrer weiteren Ausbildung benutzen, welche aber die Regie der Oper, behufs des bessern Gedeihens des Spiel-Ensemble, nicht übersehen möge.

Man sagt uns, daß wir in Kurzem Dlle. Burckhard als Norma hören und sehen werden: eine eben so schwierige Aufgabe für die Gesangkünstlerin als für die Schauspielerin. Die Auffassung und Darstellung der Norma durch Dlle. Burckhard wird uns zu einem vollständigen Urtheile über die Gesamt-Ausbildung der jungen Dame für die Bühne geleiten.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 14ten bis incl. den 21sten September: 6199 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei E. F. Schulz & Comp.

September.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Paris' Emien	21. 338.88"	337.37"	336.39"
auf 0° redigirt.	22. 335.87"	335.83"	336.77"
Thermometer nach Réaumur	21. + 6.0°	+ 12.5°	+ 11.4°
	22. + 10.1°	+ 17.2°	+ 11.0°

Gestern Abend starb plötzlich der Bureau-Vorsteher, Kanzlei-Rath Fiklis. Wir verloren an ihm einen Freund und Mitarbeiter, der fast ein halbes Jahrhundert hindurch seine Amtspflichten treu und redlich erfüllt hat. Ihm war es nicht vergönnt, sein Dienst-Jubiläum zu erleben, dem er bereits sehr nahe war; und da wir durch seinen früheren Hintritt außer Stand gesetzt worden sind, ihm unsere Liebe an einem solchen Feste dazulegen: so möge sie ihm durch diesen Nachruf geweiht sein. Sein Andenken wird unter uns fortleben.

Stettin, den 21sten September 1845.

Die Beamten des Provinzial-Steuer-Direktorats.

Zu der öffentlichen Redeübung und Abiturienten-Entlassung, welche Freitag den 26sten d., Nachmittags 2½ Uhr, in der Aula des hiesigen Gymnasiums Statt haben wird, lade ich alle Gönner und Freunde der Lehranstalt, denen keine besondere

Einladungsschrift zugehen möchte, hiermit im Allgemeinen ergebenst ein.

Stettin, den 23sten September 1845.

Der Director D. Hasselbach.

Am 29ten huj. wird ein Gesangsfest zu Stargard von 12 verschiedenen Vereinen und Liedertafeln der Umgegend, die von der Stargarder dazu eingeladen sind, stattfinden. Mehrere Hymnen und Psalme von Berner, Klein, Bach u. A. werden öffentlich zu wohlthätigem Zwecke in der Marienkirche aufgeführt. Am Abend findet eine Liedertafel unter den Sängern statt.

Die Polytchn. Gesellschaft vers. sich am 26ten d. M.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike mit dem Kaufmanne Herrn J. Salomon aus Berlin, beehren wir uns, statt jeder besondern Meldung, hiermit anzuzeigen.

Stettin, den 21sten September 1845.

Abel und Frau.

Friederike Abel,
J. Salomon.
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Herrn Kammerer Viktrun zu Cörlin, beehren wir uns allen Freunden und Verwandten, statt jeder besondern Meldung, ganz ergebenst anzuzeigen.

Alt-Damm, den 21sten September 1845.

Der Königl. Ablage-Aufscher Sachse nebst Frau.

Pauline Sachse,
Carl Viktrun,
Verlobte.
Alt-Damm und Cörlin.

Johanna Heymann,
E. Keiwal,
Verlobte.

Stettin, den 21sten September 1845.

Entbindungen.

Statt jeder besondern Anzeige.

Heute Nacht wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 22sten September 1845.

J. E. Dieren.

Todesfälle.

Am 20ten d. M. starb am Lungenschlage der Kauflei-Rath Fillié, welches tief betrübt anzeigen die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Das Dampfschiff Victoria wird vom Montag den 22ten September an bis zum Schluß der Schifffahrt in diesem Jahre eine regelmäßig tägliche Verbindung, mit Ausnahme der Sonntage, zwischen Garz, Greiffenhagen und Stettin unterhalten.

Abfahrt von Garz Morgens 6 Uhr.

Abfahrt von Stettin Nachmittags 3 Uhr.

In der Privatschule für Knaben aus den gebildeten Ständen, Pelzerstraße No. 655, werden ganz besonders solche Kinder aufgenommen, deren anfängliche Schulbildung unterbrochen worden, und die dadurch in ihren Kenntnissen so zurückgeblieben sind, daß sie außergewöhnlich thätiger Nachhülfe bedürfen.



Das Dampfschiff Stralsund

fährt alle Dienstag Morgens 5 Uhr von Stralsund nach Stettin, und

alle Freitag Morgens 5 Uhr von Stettin nach Stralsund.

H. Rohden, Junkerstraße No. 1109.

Alle Sorten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt aufs Billigste bei

H. Brandt, Gravenießerstr. No. 424.

Eine Bäckerei

mit vorzüglichem Backofen ist anderweitig zu verpachten. Näheres Rosengarten No. 271.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene Zinngießergeschäft und den damit verbundenen Ladenverkauf fürs erste fortsetzen werde und die allerbilligsten Preise stelle.

Andreas Destmanns Witwe.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich hieselbst in der Pelzerstraße No. 802 eine Handlung von Posamentier-Waaren und allen Arten fertiger Kinderkleidungsstücke errichtet habe und bei billigen Preisen reelle Waare liefern werde. Henriette Dederich.

Alle Arten Lampen werden gereinigt, reparirt und lackirt Pelzerstraße No. 805 bei E. Gesch.



Das Dampfschiff „Julia“

fährt regelmäßig alle Montag und Donnerstag, Morgens 6 Uhr, von hier nach Ueckermünde, West-Klähn und Anklam, und kehrt alle Dienstag und Freitag von Anklam, West-Klähn und Ueckermünde nach hier zurück.

Die Billete sind am Bord des Schiffes oder auch bei H. Rohden, Junkerstraße No. 1109 zu lösen, was selbst auch wegen des Näheren Auskunft ertheilt wird.

Stettin, den 12ten August 1845.

Comptoir und Wohnung von
Ernst Wegener

Kuhstrasse No. 375, Ecke der Breitenstr.

Die neue Leih-Anstalt befindet sich Frauenstraße n. Klosterhof-Ecke No. 308.

Be. linische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft;

garantirt durch ein Actien-Kapital von 1 Million Thaler Preussisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlichem Commissarius unterworfen, gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

1) die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftigen sich legitimirenden Eigentümer derselben zahlbar auszustellen;

2) die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, halb- oder vierteljährlichen Terminen entrichten zu dürfen,

und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

das Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früh stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm näher bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Versicherungstermine seiner erheben kann. (Sparcassen-Versicherung).

Der heutige Zustand der Gesellschaft zeigt 5663 Personen versichert mit Sechs Millionen und 705,300 Thalern, und durch Todesfälle in diesem Jahre eingebüßt 59 Personen mit 47,300 Thlrn. Das Vermögen der Anstalt ist circa Eine Million und 900,000 Thaler. — Der für 1840 erklärte Ueberschuß betrug 21 1/2 Pro Cent auf die in jenem Jahre von den lebenslänglich Versicherten eingezahlten Prämien und ist mit 1/2 Antheil denselben zurückerstattet worden.

Die Formulare zu den Versicherungs-Acten, so wie erläuternde Programme sind theils bei der Gesellschaft selbst (Spandauer-Straße No. 29.), theils bei deren Agenten unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 1sten September 1843.

Lobek, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerkn, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Stettin, den 22ten September 1843.

Carl August Schulze,
Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Den geehrten Eltern hierdurch die ergebene Anzeige, daß meine Elementar-Schul-Anstalt für Töchter zum 1sten Oktober d. J. von No. 317 nach No. 308, kl. Papenstraße, verlegt wird, und noch einige Schülerinnen aufgenommen werden können. Caroline Müller.

Ergebene Anzeige.

Da ich in meinem Geschäft wieder in Thätigkeit bin, bitte ich um gütige Aufträge.

Nohlmann, Friseur,
Schulzenstraße No. 179.

Es ist, von einem Kinde ein grünes Pennal von der Domstraße nach Grabow verloren worden; darin befindet sich Schreibzeug und ein goldener Ohrring mit einem blauen Stein. Der Finder wird gebeten, das selbe gegen ein gutes Fundgeld in Grabow No. 49 f. parterre, abzugeben.

10 Thaler Belohnung.

Da sich das Gerücht verbreitet hat, daß ich den Dittmerschen Kranken- und Sterbes-Verein betrügerisch hintergangen sein soll, so finde ich mich veranlaßt, Demjenigen, der mir den ersten Aussager namhaft macht, daß ich die Kasse betrogen haben soll, so, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, eine Belohnung von 10 Thlr. zu geben; da ich Stifter eines Kranken- und Sterbes-Vereins, wie die Statuten vom 14ten Juli 1845 nachweisen, bin, und kein Betrüger.

Ich fordere daher einen Wohlwollenen Verein auf, mich Renvange zu verschaffen.

J. E. W. Dittmer, Oberwieß No. 139.

Am Freitag Abend ist ein Armband von Haaren verloren gegangen; der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung durch die Zeitungs-Expedition.

Meine in allen Fächern der Litteratur reich ausgestattete

Leihbibliothek

empfehle ich beim Beginn der Saison einem hochgeehrten Publikum zur fleißigen Benutzung ganz ergebenst.

Die neue Fortsetzung, welche wiederum das Neueste und Schönste enthält, was die heutige Litteratur bietet, wird in ganz kurzer Zeit erscheinen.

Fr. Sabath, Fubstr. No. 643.

(Verspäter.) Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir unser Material-Geschäft dem Banquier Herrn Fr. Lehr in Berlin käuflich überlassen haben, und bitten, das uns gütigst geschenkte Vertrauen auf unsern Nachfolger zu übertragen.

Unser Oel- und Bran-Kassinerie-Geschäft setzen wir dagegen im vergrößerten Umfange fort und bitten vor kommenden Falls sich unserer zu bedienen.

R. Stadion & Co., Frauenstr. No. 913.

Indem ich ergebenst benachrichtige, daß der Tanz-Unterricht, so wie die gymnastischen Übungen bereits begonnen haben, ersuche ich Diejenigen, welche noch daran Theil zu nehmen wünschen, sich zur Vermeidung späterer Nachhülfe des Elementar-Unterrichts gesälligt bald melden zu wollen.

Das Institut für Tanz-Unterricht und Gymnastik von G. Weirich, Köhlmarkt No. 156.

☞ Eine freundliche Wohnung, bestehend aus zwei Stuben und Cabinet, in der Unterstadt gelegen, parterre oder bel Etage, wird zum 1sten October gesucht. Adressen nimmt die Zeitungs-Expedition unter L. K. entgegen.

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist ein kleiner Bull-Dog, schwarz und braun gestreift, mit weißer Brust und weißen Füßen, auf der Kupfermühle abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben auf Elisium abzugeben oder auf dem Königl. Polizei-Bureau zu melden. Vor dem Ankauf wird gewarnt. A. Jacoby.

Es sind am Sonntage den 14ten d. im Gartenlokale der bürgerlichen Messource, wahrscheinlich aus Versehen, 2 Schirme verkauft worden; die unrechten Besitzer werden gebeten, dieselben sofort beim Dekonom oder Breitestraße No. 402 gegen die übrigen in Empfang zu nehmen.

Meine Wohnung ist jetzt Frauenstraße No. 911 a, 2 Treppen hoch.
Dr. Schaum,
prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Gründlicher Unterricht im Nähen von Wäsche jeder Art wird von mir erteilt und wollen junge Mädchen sich deshalb an mich wenden.

R. Köhl, Frauenstraße No. 901.

Beachtungswürth.

Für die Herren Klempnermeister werden Maschinen zum Falzen von Zink, Messing und Blech aller Art, welches mit leichter Mühe betrieben wird, angefertigt beim Schlossermeister Lüders, kleine Papenstraße No. 314.

Ebenfalls steht eine Maschine zur Ansicht bereit.

Hierdurch beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich auf Veranlassung vielfacher Aufforderungen mich hierselbst als

Kleidermacher für Damen

etabliert habe. Indem ich die Bitte stelle, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, bemerke ich zugleich, daß es auch hier, wie früher in Berlin, stets mein Bestreben sein wird, durch moderne und saubere Arbeit nebst prompter Ausführung der geehrten Aufträge, so wie durch möglichst billige Preise, das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung rechtfertigen werde.

F. Suhr aus Berlin,
am Kohlmarkt No. 429.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck,

die nicht nur Versicherungen auf das Leben einzeln, so wie zweier verbundener Personen, sondern auch Aussteuer-Versicherungen, zahlbar mit dem 21sten Jahre des Versicherten, und Leibrenten-Versicherungen unter billigen Bedingungen übernimmt, empfiehlt zur Entgegennahme solcher Aufträge ihre Agenten. Stettin, im September 1845.

E. Wondt et Comp.

In dieser Woche ist an jedem Abend Harfenmusik bei Joseph Kene, Mönchenstraße, „Stadt Paris.“

Am 2ten, 3ten, 4ten u. 1ten October wird mein Geschäft, Feiertage wegen, geschlossen sein.
S. A. Fränkel.

Winterhüte werden nach den neuesten Modellen zu 12 gr. 6 pf. verändert bei Mathilde Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich das Geschäft des verstorbenen Stellmachermeisters Rusch, große Wollweberstraße No. 551, übernommen habe, und erlaube mir, mich dem gütigen Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der ergebensten Bitte um recht zahlreiche Bestellungen hierdurch zu empfehlen. Stettin, den 20ten September 1845.

W i e n o b e r.

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 22 Septbr. 1845.

	Zins-fuss.	Briefe	Gold.
St. Schuld-scheine	3½	99½	—
Prämien-Scheine der Bch. à 50 Thlr.	—	—	86
Kar. u. Neumärk. Schuldversch.	3½	97½	97½
Berliner Stadt-Obligationsen	3½	100	—
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	—	97½
Grossh. Pos. do.	4	104½	—
do. do.	3½	97½	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99½	—
Pomm. do.	3½	99½	—
Kur- und Neumärk. do.	3½	100½	99½
Schlesische do.	3½	100½	—

Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12½	11½
Disconto	—	3½	4½

A c t i e n .

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	202
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Ash. Eisenbahn	—	127	—
do. do. Prior.-Obl.	4	102½	101½
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	99½
do. do. Prior.-Obl.	4	100½	—
Rheinische Eisenbahn	—	96	—
do. Prior.-Obl.	4	100½	—
do. vom Staat garantirt.	3½	97½	96½
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	115½	—
do. Litt. B.	—	109	—
Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B.	—	130½	—
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	113½	—
Breslau-Schweids.-Freib. Eisenbahn	4	—	114½
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Hess.-Kassel Eisenbahn	5	—	—
Niederrh. Mk. v. o.	4	100½	—
do. Priorität	—	—	—

Beilage.

Vom 24. September 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Betrifft die Verlegung des diesjährigen Herbst-Marktes zu Swinemünde.

Wegen des Zusammenreffens mit dem hiesigen Markte ist der diesjährige Herbstmarkt zu Swinemünde vom 28ten auf

den 21sten Oktober

verlegt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Stettin, den 18ten September 1845.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Verpachtung der Stadtwage und Erhebung des Stundgeldes ist ein Termin auf den 26ten d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Rathssaale anberaumt. Die Bedingungen sind vorher in unserer Registratur zu erfahren. Stettin, den 20ten September 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Publicandum.

In der hiesigen Schiffschule wird mit dem 13ten Oktober d. J. ein neuer Lehr-Cursus beginnen. Diejenigen, welche an diesem Unterricht Theil zu nehmen wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Ueberscheidung der in der Bekanntmachung der hiesigen Königl. Regierung vom 20ten September 1834 (Amtsblatt de 1834 No. 40) vorgeschriebenen Zeugnisse bei dem unterzeichneten Vorsteher des Curatoriums, Regierungs-Rath v. d. Mülbe dieselbst, entweder schriftlich oder in der Zeit vom 8ten bis 12ten Oktober mündlich zu melden, um zur Aufnahme-Prüfung zugelassen zu werden.

Stettin, den 18ten August 1845.

Curatorium der Königl. Schiffsbau-Schule.

ges. v. d. Mülbe.

Publicandum.

Der Muthwille, welcher seit einiger Zeit durch das Aufschlagen von Zündhütchen auf den Straßen besonders von Kindern getrieben wird, ist nicht nur als Ruhestörung an sich strafbar, sondern kann auch gefährliche Folgen für die Thäter haben und nicht minder anderweitig, namentlich durch das Scheuen der Pferde, zu Unglücksfällen Veranlassung geben.

Zur Etenerung dieses Unfugs, welcher in Anwendung des §. 55 der Polizei-Ordnung vom 15ten December 1840 nach Bewandnis der Umstände mit körperlicher Züchtigung oder Gefängnis zu bestrafen ist, sind die Polizei-Offizianten angewiesen, gegen die Thäter überall mit deren Verhaftung einzuschreiten; Eltern und diejenigen aber, denen die Aufsicht über Unmündige obliegt, werden hierdurch veranlaßt, diese hiemit bekannt zu machen und vor diesem Unfuge zu warnen.

Stettin, den 23ten September 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Zur Feststellung eines Weisthums in Betreff des Grundstückes No. 337 der hiesigen Schulzenstraße habe ich auf den Wunsch des Eigenthümers einen Termin auf den 9ten Oktober c., Nachmittags 4 Uhr, in meiner Wohnung anberaumt.

Der Justizrath Krause.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Wohlfeile Taschen-Ausgabe.

Karl von Rotteck's

Allgemeine Geschichte.

Mit den Ergänzungen bis zum Jahre 1840 von

Dr. H. R. Hermes.

Elf Bände.

Sechszehnte unveränderte Auflage.

Erste Stereotyp-Ausgabe in Groß-Schiller-Taschen-Format mit 24 Stahlstichen von Alfred Rethel.

Subscription-Bedingungen.

Diese neue (16te) Erste Auflage in Taschenformat, 250 bis 260 Bogen, erscheint in 54 Lieferungen zum Subscriptionspreise à 5 Ngr.

Die Subskribenten machen sich zur Abnahme sämtlicher 54 Lieferungen verbindlich.

Monatlich erscheinen 6 bis 8 einzelne oder 3 bis 4 Doppel-Lieferungen, denen die Stahlstiche, je nach deren Vollendung, beigelegt werden. — Eine Taschen-Ausgabe ohne die Stahlstiche existirt nicht.

Rabatt kann auf die bemerzten billigen Subscriptions-Preise nicht in Anspruch genommen werden.

Der Verleger bemerkt zugleich, daß die bisherigen Ausgaben in gr. 8., 11 Bände, mit 24 Stahlstichen complet à 10 Thlr., ohne Stahlstiche complet à 8 Thlr. — so wie ohne Supplement, 9 Bände, mit Stahlstichen à 6 Rblr. 20 Ngr. und ohne Stahlstiche, 9 Bände, à 5 Thlr. — Supplement apart 2 Bände mit 4 Stahlstichen à 3 Thlr. 20 Ngr., — ohne Stahlstiche à 3 Thlr. 10 Ngr. — fortwährend durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind. Braunschweig, 1845.

George Westermann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.
in Stettin.

Bei

Ferd. Müller & Comp.,

Börsengebäude,

ist zu haben:

Der kleine Haussekretair.

Ein praktischer Briefsteller für alle Fälle des bürgerlichen Lebens.

Herausgegeben

von P. F. Claussen.

Preis 5 Sgr.

Derselbe enthält auf 141 mit Perlschrift engbedruckten Seiten Briefmuster für alle gewöhnlichen Fälle des Lebens, als: Glückwünschungs-, Empfehlungs-, Dank-, Schreiben etc.; ferner: Liebesbriefe, Mahnbriefe, Sch.

mal's zu Bittschriften u. z. kurz, wer im Besig dieses Buches ist, wird gewiß niemals in Verlegenheit kommen, wenn er etwas schriftlich vorzutragen hat.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Belle & breite Hausleinen in feinsten Qualität, vorzüglich gute Creas-, geklärte und ungeklärte Garn-Leinen empfang zu den solidesten Preisen
E. Aren,
Schubstraße No. 855.

Die in meiner neu errichteten Fuß-Teppich-Fabrik angefertigten Gegenstände, welche sich ebensowohl durch vortheilhaftes Ansehen wie durch ihre Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, halte ich hiermit der Beachtung eines hochgeehrten Publikums bestens empfohlen.

Louis Rose & Co., Bonnerenköpfer Anlage No. 22.

J. Cronheim & Sohn,
Grapengießerstraße No. 424,

empfehlen eine neue Sendung der neuesten Stoffe,

als: $\frac{1}{2}$ br. Napolitains, a Elle von $7\frac{1}{2}$ sgr. an.

$\frac{1}{2}$ br. Lamas 6 sgr.,

$\frac{1}{2}$ br. carrirte Camlots 4 sgr.,

$\frac{1}{2}$ br. schwarzen Lustre-Camlot $7\frac{1}{2}$ sgr.,

$\frac{1}{2}$ br. do. gemustert 10 sgr.,

100 Stück der neuesten Mousselin de laine- und Cachemir-Roben von $2\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Ferner erhielten wir eine Auswahl von

200 Stück der modernsten Damenmäntel in verschiedenen Stoffen zum Preise von $4\frac{1}{2}$ Thlr. an. Ueberhaupt werden noch viele andere Gegenstände zu ungemein billigen Preisen verkauft bei

J. Cronheim & Sohn,
Grapengießerstr. No. 424.



**Polka-
Hüte**



in Seide und Filz empfang von

Paris und Hanau

in den neuesten Façons

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schubstraße No. 154.

Klar angearbeitete frische Pächter-Butter in beliebigen Gebinden auch bei einzelnen Pfunden offerirt
E. A. Schwarze.

Nur am neuen Markt No. 926 bei
D. Steinberg
sind die neuesten Schnittwaaren unbedingt zu den allerbilligsten Preisen zu haben.

Bestes trockenes Seegras und Matten billig bei
F. Lindenberg, Hofmarkt No. 718 b.

Bei mir ist täglich frisches Brod von Bäckermeister Neglaffs Wittwe auf der Obermühl zu haben; auch nehme ich Bestellungen auf Schiffebrod und alle in dies Fach einschlagende Artikel an und werde für prompteste Bedienung sorgen.
J. G. Fritsch,
Häuerbeimerstraße No. 94b.

Capt. L. Rissen ist mit seiner feischen Holsteiner Stoppelbutter in großen und kleinen Gebinden, geräucherten Schinken und Würsten, grünem und gelbem Kräuterkäse, Buchweizen-Grüße und Honig in kleinen Gebinden hier angekommen und empfiehlt sich damit bestens. Sein Schiff Atalante liegt an der Holsteiner Brücke.

Alte echte Bremer Cigarren, rein von Geschmack und schön von Geruch, 100 Stück 24 sgr. bei
E. A. Schwarze.

Büchen, birken, elsen, fichten Klößenholz und fichtene Dielen offeriren billigst Kruse et Siebe,
Reißschlaggerstr. No. 130 u. Unterwiesl No. 5.

Alte abgelagerte Cigarren von 4—20 Thlr. pr. mille, Hamburger Magen-Tropfen und Lebens-Elixir, à Ort. 20 sgr., Ellinger Glanz-Talg-Lichte, a Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr., neuen Berger Fetthering in kleinen Gebinden und einzeln billigst bei

Leo Ehlert in Gollnow.

Neue Verdamy Citronen, extra feisch geräucherten und marinirten Lachs, so wie auch frischen Caviar empfang und empfiehlt

J. F. Krösing,
oberhalb der Schubstraße No. 62b.

Feine Lebers und Blutwürste sind Dienstag und Freitag wieder wöchentlich zu haben, so wie Fäuersche und Wiener Würste, Preßkopf und Sülze täglich bei
G. Kellner, Kohlmarkt.

Eine Ladung Magdeburger Dauerbollen ist angekommen und zu haben Neutief No. 1067, so wie auch Marktag am Volkwerk vor dem Grünmaderischen Hause, bei W. Junker aus Magdeburg.

Eine braune Stute, noch nicht 6 Jahr alt, steht zum Verkauf Neutornen No. 39 bei Schalow.

Neue Heringe a Stück 1 sgr. bei **E. A. Schwarze.**

Sakenkäse in verschiedenen Grössen und schönster Qualität, empfiehlt bei Parthien und einzeln
C. A. Schmidt.

Rheinische Mühlensteine, Schwedische Fliesen und Holländischen Thon billigst bei **Georg von Nette.**

Um vor der Leipziger Messe unser **Manu-
factur- u. Modewaaren-Lager**

zu verkleinern, haben wir die Preise sämtlicher
Gegenstände bedeutend heruntergesetzt, u. empfehlen:

Cattune, die 3 und 4 sgr. kosteten, zu 2 und

2½ sgr. die Elle, 1 br. **Merinos**, die 17½

sgr. kosteten, für 10 sgr. die Elle, glatte und sag.

Camlots, **Tibets** und andere Klei-
derstoffe zu sehr billigen Preisen.

Wegen des gänzlichen Ausverkaufs unseres Lei-
nen-**Waaren-Lagers** haben wir die Preise von

Creas-Leinen in allen Sorten um 2 bis

3 Thlr. pr. Stück heruntergesetzt, und eben so em-
pfehlen wir Bettdeckliche, Federleinen und

Bettzeuge zu auffallend billigen Preisen.

Gebrüder Auerbach,

Reiffschlägerstraße No. 132.

Fußdeckenzeuge in Wolle, Wachseleinen und
Leinen, alle Sorten Teppiche in reichhaltigster

Auswahl, so wie glatte und bunte Wachseleinen,

Wachsparchende und dergleichen Comoden- und

Fischdecken empfehlen zu sehr billigen Preisen
Gebrüder Auerbach.

Direkt von England erhielt ich so eben eine Partie
Ballasthaukeln, Werkzeuge, als: Hobel-
eisen, Strehbeutel, Feilen, Mühl sägen, Scheren,
Messer und Gabeln, Küchenmesser, Feuerschuppen,
und Zangen, elegante Ofensetzer und andere Artikel
und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

C. Schwarzwannseder.

Echalltrichter (für Jäger u. c.) bei
W. M. Rauche jr., Optikus, Henmarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Vergoldete Stahlbrillen empfiehlt
W. M. Rauche jr., Optikus, Henmarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Brillen für Fern- und Kurzsichtige in allen möglichen
Fassungen, dergleichen periscopisch, blaue und grüne
Gläser, Lorgnetten u. c. empfiehlt

W. M. Rauche jr., Optikus, Henmarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage

Feinster Kugel- und Karavanen-Thee à Pfund
1½ Thlr., feinster Jamaica Rum und ausgezeichnet
schöner Arrac à Fl. 15 sgr. bei Julius Lehmann,
an Bollwerk und Heiligegeiststrasse.

**Königlich Preussisches concessionsirtes, Königl. Dänisches
privilegirtes**

Reilholzsches Pflaster,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen,
Wargen u. c.

Der weit verbreitete Ruf, dessen sich das Reilholzsches
Pflaster zu erfreuen hat, (indem sich bereits Nieder-
lagen davon in Nord- und Süd-Amerika, Rußland,
Schweden und Dänemark, sowie auch in einem großen
Theil Deutschlands befinden), setzt mich in den Stand, von
jetzt an den Preis des Pflasters bedeutend zu ermäßigen,
damit auch der minder Bemittelte von dieser wohlthä-
tigen Erfindung Gebrauch machen kann. Demnach
ist von jetzt an für immer der festgesetzte
Preis für eine Krake (mit genauer Gebrauchs-
Anweisung), in welcher sich eine Quantität von be-
nahe 40 Pflastern befinden, 15 sgr., und für
1 Paket von 3 Pflastern 5 sgr.

Diese Herabsetzung des Preises findet in allen Nie-
derlagen Deutschlands statt und wird solches in allen
örtlichen Blättern bekannt gemacht.

Fr. Reilholz.

Die Niederlage für Stettin und der Provinz Pommern
von **C. Schwarzwannseder**, Grapengießerstraße
No. 168, empfiehlt solches zu obigen Preis.

Das Lager des Haupt-Eisen-Magazin's ist durch
neue Zufuhren von Kochherdplatten mit und ohne
Ringe, Kesselsche, Lese, Gewichten, Mörtel und
Grapen in jeder Größe, Blazapfen und Lager, Del-
bammer, Bolzen, Werderkrippen und Rausen, und
sämmlichen rohen und emaillirten Kochgeschirren, Ku-
pfer, Messing, Eisen und Zink-Blech, Blei, allen
Sorten Stahl u. c. wieder auf das vollständigste com-
plirt.

Bestellungen von Grabkreuzen, Stearn, Schrift-
tafeln, Raschinentheilen, Ketten, Ankern, Schiffe-
nägeln und überhaupt Gussstücken und Schmiede-Ar-
beit jeder Art werden nach Modellen und Zeichnungen
bei den Königl. Eisengießereien zu den billigsten Prei-
sen prompt besorgt.

Die Annahme der Bestellungen ist im Haupt-Eisen-
Magazin und in meinem Eisen- und Kurz-Waaren-
Geschäft Grapengießerstraße No. 168.

C. Schwarzwannseder.

Altes Schmiede- und Guss-Eisen, Kupfer,
Messing, Blei, Zinn u. c. kauft zu den höchsten Preisen
das Haupt-Eisen-Magazin.

Gerissene neue Bettfedern und Daunen sind
in ausgezeichnet schöner Qualität und in aller-
größter Auswahl sehr billig zu haben bei
Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Gummis-Schuhe für Damen, mit Ledersohlen
welche den ledernen Schuhen ganz ähnlich und wege
ihres guten und bequamen Sitzens besonders zu empfeh-
len sind, empfiehlt

W. E. Hochgraff,
Grapengießerstraße No. 167.

Hamburger Rauchfleisch,

gr. Garten-Pomeranzen, frisch eingeschnittene Ananas, Traubenrosinen, feinste Schaalmandeln und Cath. Pfäumen billigt bei

August Otto.

Feinste Vorpommersche **Stoppel-Butter** in beliebigen Gebinden und ausgemogen billigt bei

W. Benjmer.



Spiritus = Fastagen

haben wir für fremde Rechnung billig zu verkaufen:

52 Stück Holzband von 21,500 Quart Inhalt,

35 Stück Eisenband von 15,000 Quart Inhalt.

Schreyer & Co., Frauenstraße No. 906.

 Gute Kochbutter à 5 und 6 sgr. pr. Pfd. 
Fliedermus billigt bei **Julius Eckstein.**

Vermietungen.

Stube und Kammer mit Möbeln zu vermieten Pelzerstraße No. 655.

Große Wollweberstraße No. 585, eine Treppe hoch, ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten.


Rossmarkt No. 694 ist Stube und Kabinett mit Möbeln zu vermieten.


Eine Wohnung nebst Stallung und Wagenelast zum Droschken-Fuhrwerk ist nachzuweisen Frauenstr. No. 911 b.

Einige Böden sind im Aktien-Speicher No. 50 zu vermieten; auch ist im Speicher No. 46 eine Wohnung von 4 Piecen und Zubehör, und No. 47 eine Stube und Kammer zur Vermietung frei. Das Nähere zu erfragen im Comptoir von

Carl August Schulze.

Im Hause No. 790 gr. Domstraße sollen die Kellerreien vermietet werden.

* *
* Reiffschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist *
*  eine schön belegene Eckstube nebst Entree, *
* ohne Möbel. *
* in der obersten Etage für 4 Thlr. an ruhige ein- *
* zeln Leute zu vermieten. *

* *
* Reiffschläger- und Schulzenstraßen-Ecke ist *
*  eine zwei Fenster breite Stube nebst daran *
* Rossem dem Hängebette, *
* zwei Treppen hoch, nach hinten, ohne Möbel, *
* für 4 Thlr. an einzelne ruhige Leute zu ver- *
* mieten. *

* *
* Zu vermieten ist am 1ten Oktober c. im Hause *
* große Dörferstraße No. 6 a: *

1 herrschaftliches Quartier aus 6 heizbaren Piecen, im 3ten Stock,

1 kleines für sich bestehendes Quartier aus 2 Stuben, im 4ten Stock nach dem Hofe gelegen.

Wenn ich nicht anwesend bin, giebt Herr Primo Frauenstraße No. 894, Auskunft.

Fr. Kammerling.

Ein Getreideboden ist zur Vermietung frei im Speicher am Bollwerk, gr. Dörferstraße No. 10.



Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinett ist an einen oder zwei Herren zu vermieten oberhalb der Schulstraße No. 147.

Große Wollweberstraße No. 581 ist parterre eine Stube und Kabinett mit Möbeln zum 1ten Oktober zu vermieten.

Breitestraße No. 345 ist noch eine Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche u. nebst Zubehör, zum 1ten Oktober d. J. zu vermieten. **A. W. Schönborg.**

Junkerstraße No. 1113 ist eine möblirte freundliche Stube zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer nebst Cabinet, möblirt, ist Breitestraße No. 378 sogleich oder zum 1ten Oktober zu vermieten.

 Zum 1ten Oktober c.  sind mehrere möblirte freundliche Zimmer zu vermieten. Wo? weist das Intelligenz-Comtoir nach.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt ist eine gut gelegene Parterre-Wohnung zum Geschäftsfokal zu vermieten. Näheres bei **C. A. Schneider**, Rossmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine Köchin, die eine schmackhafte Hausmannskost zu bereiten versteht, findet einen guten Dienst 1 Meile von Stettin. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Für ein hiesiges Tuchgeschäft wird zum 1ten Oktober ein Commis gesucht; schriftliche Angaben werden unter Litt. Z. 6 in der Zeitungs-Expedition erbeten.

Die Nicolai'sche Buchhandlung hier sucht für ihr Geschäft einen jungen Menschen, mit guten Schulkenntnissen versehen, als Lehrling.

Ein Kutscher, der gut mit Pferden umzugehen weiß, so wie ein Hausknecht, werden nach außerhalb verlangt. Näheres bei **Bolpi & Klinghammer.**

Ein auch mit dem Fortschach vertrauter unverheiratheter Gärtner mittleren Alters, der zuletzt bei einer gut renommirten Herrschaft vier Jahre zur Zufriedenheit derselben fungirte, sucht baldigst eine Anstellung. Näheres auf portofreie Briefe bei **Adolph Ziegler** in Stettin, Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381.

Ein gewandter Burche findet zum 1ten Oktober beim Billard eine Stelle. **M. Massow, No. 1036.**

Lotteries-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 25ten Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung zur 3ten Klasse spätestens bis den 26ten September c., Abends, als dem gesetzlich letzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken. **J. Wilsnach, J. E. Rolin,**

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverleber.

1200 Thlr., 1400 Thlr., 2000 Thlr., 3000 Thlr., 4000 Thlr., 5000 Thlr., 6000 Thlr., 7000 Thlr., 8000 Thlr., 10,000 Thlr. sind zum 1ten Oktober auszuliehn. **Schreiber sen., Rossmarkt No. 711.**